

Moderne Sicherheitskontrollen

TECHNOLOGIE SCHNELL UND BREIT EINSETZEN

Nicht selten wird die Sicherheitskontrolle an deutschen Flughäfen zum Nadelöhr. Neue Technik und die Steuerung durch die Betreiber beschleunigen den Security Check. Frankfurt geht hier voran: Am größten Lufthansa Drehkreuz liegt die Verantwortung für die Sicherheitskontrollen seit Jahresbeginn bei der Fraport. Dieses Modell sollte bundesweit Schule machen. Das Bundesinnenministerium priorisiert und beschleunigt diesen Innovationskurs.

Schnellere Kontrollen, mehr Komfort
Passagierkontrollen pro Stunde und Kontrollspur durch bessere Technik

Bisherige Kontrollspur

100%

Neue Kontrollspur

200%



Bild: Fraport

Steigende Passagierzahlen, zu wenig Personal und ineffiziente Prozesse führen oft zu langen Schlangen an den Sicherheitskontrollen. Die schnellste Lösung: Computertomografie (CT)-Geräte. Sie sorgen für mehr Sicherheit, bieten Komfort und sparen Zeit. So müssen Reisende zur Kontrolle weder Laptop noch Flüssigkeiten auspacken. Die Security-Mitarbeiter können in der gleichen Zeit mehr als doppelt so viele Reisende überprüfen. Die moderne CT-Technologie wird seit 2019 in München im Testbetrieb eingesetzt, bis Herbst 2024 wird die Sicherheitskontrolle im Terminal 2 komplett umgerüstet sein. In Frankfurt sind jetzt sieben dieser Geräte im Regelbetrieb, weitere 20 kommen dieses Jahr hinzu. Rechtlich und technisch steht einem flächendeckenden Einsatz in Deutschland nichts mehr entgegen. Jetzt muss schnell die Beschaffung erfolgen.

Automatisierung vorantreiben

Moderne Technologie kann mittelfristig fehlendes Personal ersetzen. Denn durch die automatische Erkennung von gefährlichen Gegenständen können weniger Mitarbeiter immer mehr Menschen und ihr Gepäck überprüfen. Behörden und Industrie müssen die Entwicklung dieser Technologie gemeinsam vorantreiben und ihre Zertifizierung beschleunigen. Vor allem muss die EU rasch die regulatorischen Grundlagen für den Einsatz von mehr Automatisierung schaffen.

Flughäfen sollten Sicherheitskontrolle steuern

Ebenso wichtig: Verfügbare moderne Technik muss schnell und in der Breite von den Flughäfen genutzt werden. Hier bietet die veränderte Arbeitsteilung zwischen Airport und Bundespolizei, wie sie jetzt in Frankfurt gilt, enorme Chancen. Bisher ist an den meisten Flughäfen die Bundespolizei für den Einkauf von Sicherheitstechnik verantwortlich. Eine direkte Zuständigkeit des Flughafenbetreibers unter Aufsicht der Bundespolizei ist an vielen Standorten zielführender. Denn der Airport kennt Bedingungen und das Fluggastaufkommen an den Kontrollspuren am besten. Er kann Beschaffung und Einsatz der Sicherheitstechnik an der konkreten Situation ausrichten und Prozesse passgenau gestalten. Zudem wählen die Flughäfen die Technik aus einem breiten Katalog aus – die Bundespolizei beschränkt sich hier bisher auf wenige Standardkonfigurationen. Das „Frankfurter“ Modell sollte für andere deutsche Flughäfen zum Vorbild werden.

Die neue Arbeitsteilung am Frankfurter Flughafen zeigt, was möglich ist, wenn Bundesinnenministerium, Flughäfen und Airlines gemeinsam an einem Strang ziehen. Deutschland muss zeigen, dass es fähig ist, Spitzentechnologie und ein hohes Sicherheitsniveau zu verbinden.